



Bäuerin aus der Gegend von Elbassan.



Gege auf dem Markte von Elbassan.

ALBANESISCHE GRAMMATIK

IM SÜDGEGISCHEN DIALEKT
(DURAZZO, ELBASSAN, TIRANA)

MIT ZWEI TAFELN

VON

PROF. DR. GUSTAV WEIGAND



LEIPZIG
JOHANN AMBROSIUS BARTH
1913



Zweiter Teil: Das Verb und seine Syntax.

9. Kapitel.

Einteilung des Verbs in Klassen.

§ 117. Wir haben zwar im Vorausgehenden schon die Flexion des Verbs in den verschiedenen Zeiten kennen gelernt, nicht aber die Bildung der Hauptzeiten selbst. Maßgebend sind die Formen des Präsens und des Aoristes, die man am besten nach dem Stammauslaut ordnet und danach unterscheidet I. konsonantische Stämme, II. t-Stämme, III. n-Stämme, IV. vokalische Stämme und Anomalia. Für die zusammengesetzten Zeiten ist auch die Kenntnis der Form des Infinitivs, die mit der des Partizips identisch ist, von Wichtigkeit, weshalb sie bei jeder Klasse angegeben werden muß. Die stambbetonten Verba wie *pres* — *prita* werden als starke, die endungsbetonten wie *mësój* — *mësóva* werden als schwache bezeichnet. Zur leichteren Erkennung der Flexionsweise ist es nötig die zweite Sing. im Präs. beizufügen, auch die zweite Plur. ist für die Bildung des Imperativs und Imperfekts von Wichtigkeit, weshalb sie bei den Musterverben hervorgehoben ist, wo es nötig war. Der Wechsel im Vokal im Präsens wird mit Umlaut bezeichnet, dagegen bei der Aoristbildung mit Ablaut. *vras*, *vret*, *vrasim*, *vritni* ist Umlaut, dagegen *djeg* — *dogja* Ablaut.

I. Konsonantische Stämme.

§ 118. Charakteristisch für diese Klasse ist, daß die I. II. III. Prs. Sg. im Präs. gleichlauten; das war auch die Ursache, daß so manche Verba im Präs. in die n-Klasse (3. Gruppe) übergingen, oder daß noch ein Schwanken stattfindet z. B. plas oder plasën er plaßt.

Im Aorist wird die Endung an den Stammauslaut gehängt. Das i der III. Prs. kann wegfallen unter Längung des Stammvokals.

Präsens und Infinitiv haben dieselbe Form, doch ist manchmal die Vokallänge verschieden, da der Infinitiv Ersatzdehnung zeigt für abgefallenes -ë, das Präsens aber nicht.

1. Starke Stämme ohne Ablaut.

me ndëz anzünden.

Präs. ndëz	Impf. ndëzje	Aor. ndëza
„ K. -zish	„	e
„ K. -zi	ndëste	i
„ zim	ndësshim	ëm
ndëсни	ndësshit	ët
„ zin	ndësshin	ën

Impt. ndiz! ndëсни!

Opt. ndësshë, ndëssh, ndëst, ndësshim, -shit, -shin.

Hierher gehören: fal schenken, vergeben; falem sich empfehlen; bitten, grüßen. ~ nderës danken. gdhënd glätten, abjhaben, abhobeln. gris zerreißen. hum verlieren; zu Grunde gehen. hudh (T hjeth) fortschleudern, überwerfen (ein Kleidungsstück), hudhem sich stürzen. kjep nähen, shkjep auftrennen. kris plaßen, frachen, knallen. mëshef (mshef) verbergen. myll (T mbyll) einschließen. ngrof wärmen. njäll (ngjall) lebendig machen, heilen, mästen; Pass. lebendig werden. përdör brauchen, anwenden. plas plaßen, frepieren. prek berühren. prish zerstören. puth

Übersicht der Verbalklassen.

<p>Neuntes Kapitel.</p> <p>1. starke ohne Ablaut ndëz—ndëza § 118 S. 103</p> <p>2. starke mit Ablaut djëg—dëgja § 118 S. 104</p> <p>3. starke, erweitert im Präs. hypi, hypën—hupa § 118 S. 105</p> <p>4. schwache, fremde bitis, bitie—bitisa § 118 S. 106</p>	<p>I. Konsonant. Stämme.</p> <p>II. t-Stämme.</p> <p>1. starke ohne Ablaut pys, pyt—pyta § 119 S. 106</p> <p>2. starke mit Ablaut pres—prita § 119 S. 107</p> <p>3. schwache auf as, is, os, us bërtas, bërtet—bërtita tshudis, tshudit—tshu- ditë § 119 S. 107</p>	<p>III. n-Stämme.</p> <p>1. starke, echte, ohne Abl. bëj, bân—bâna § 120 S. 108</p> <p>2. starke und schwache auf -va im Aorist a) bëj—bëva, bëm, b) këtëj—këthëva, këthym, c) shkrëj—shkrova, shkrëm § 120 S. 108</p> <p>3. starke Aoriste auf -jta rroj, rron—rrojta § 120 S. 111</p>	<p>IV. Vokal. Stämme und Anomalia.</p> <p>1. Vokal. Stämme § 121 S. 111</p> <p>2. Anomalia im Präs. Sing. ohne Veränderung § 122 S. 112</p> <p>3. Aoriste auf -sh § 123 S. 112</p> <p>4. Anomalia § 124 S. 112 ff</p>
---	---	---	---

küffen. rrok fassen, ergreifen. shëndōsh heilen. shkel treten, hüpfen auf etw. (von Vögeln: befruchten). shterr Aor. shtera verriegeln, ablaufen (von Wasser). shtyp niederdrücken, drücken; zertreten. vār aufhängen. vesh anfleiden, zvesh ausfleiden. zgjedh wählen, auswählen. zgidh auflösen. ngul fest machen; shkul los machen.

2. Starke, ablautende Stämme.

e, i, je — o.

me djeg brennen, verbrennen.

Präs. djeg	Aor. dogja
djeg K. -gish	dogje
djeg K. -gi	dogj
djegim	dogjëm
dikjni	dogjët
djegin	dogjën
Impf. djekshje, dikshje	Opt. djeksha
"	djeksh
dikjte	djekjt
djekshim	djekshim
djekshit	djekshit
djekshin	djekshin

Impt. digj! dikjni!

me vjell sich übergeben.

Präs. vjell (vill) vjellim, villni, vjellin.

Impt. vill! villni! Impf. villje.

Aor. volla, volle, vüll, vüllëm, vüllët, vüllën.

Hiernach gehen die Verba, die im Aorist -ola, -ora haben: dola, mola, polla, solla, tora, ndzorra.

dredh—drodha drehen, spinnen. hek (nicht hekj)—hokja ziehen, wegnehmen. ~ mir gut leben. ~ kekj leiden, erdulden (rum. a trage). mështill — mështolla aufwickeln. mil — mola melfe. ndzirr — ndzorra herausziehen. pjek —

pokja 1. braten, 2. treffen, begegnen. pikjem sich begegnen. përpkjek treffen. pjell — polla gebären (von Tieren). pjerdh — pordha furzen. rjedh — rodha fließen, hervorquellen. rjep — ropa schinden. sill oder sjell — solla mit Ac. schlagen; mit Dat. werfen nach einem (T bringen, N wenden). tëhék — tëhokja herausziehen. tir — tora (s. Anomalia 6) spinnen. mëlédh — mëlodha sammeln. vete — vojta gehen (s. Anomalia 41). vjel — vola Weinlese halten. vjerr — vora aufhängen. vjedh — vodha stehlen. zvjerdh — zvodha entwöhnen (von der Milch).

a — o.

dal — dola hervorkommen s. Anomalia 1.

marr — mora nehmen s. Anomalia 3.

3. Starke erweiterte Stämme.

Sie werden im Präsens Sg. durch -ën, das in der I. Pers. -ënj zu [j] geworden ist, erweitert, während in allen anderen Formen die Endung unmittelbar an den Stamm gehängt wird. Auch in der I. Prs. Sg. Präs. findet sich der reine Stamm bei einigen Verben, die also in der II. Prs. dann um eine Silbe wachsen.

me hyp hinaufsteigen, hinaufgehen.

Präs. hypi	Impf. hypshje (-pje)	Aor. hypa
pën K. -pish	pshje	e
pën K. -pi	pte	i
pim	pshim	ëm
pni	pshit	ët
pin	pshin	ën

Im Impf. ist hier die Endung -shje üblicher als -je. Impt. hyp! hypni!

me ëts sich fortbewegen: gehen, schleichen, kriechen, sich winden, fließen. etsi, etsën; Impf. etshje (statt ets-shje); Aor. etsa. me lÿp bitten, lypi, lypën; Impf. lypshje; Aor.

lypa. me ik abreißen, weggehen, iki, ikën; Aor. ika, ike, iku. me hof springen; hofi, hofën; Aor. hofa.

Anm. Weder im Konj. noch im Impt. gibt es erweiterte Formen. z. B. hat iki im Impt. ik! geh weg!

4. Schwache Verba auf -ís, -ós.

me betís vollenden.

Präs. betís, -is, -is, -isim, -isit, -isin.

Konj. II betisish, III betisi. Aor. betisa.

Ebenso gehen: gjezdís spazieren gehen; kakaris gacern; kollondris anwenden; kukjeris rot färben; krashtis mischen.

Auf -os: harakós linieren; palos falten; vendos an den Platz stellen, unterbringen. zvarros unvollendet lassen.

II. t-Stämme.

§ 119. Charakteristisch ist im Präs. -s, -t, -t, im Aorist -ta. Präs. und Infinitiv sind verschieden.

1. Starke Verba ohne Ablaut.

me pýt fragen (auch pyvét Präs. pyvés).

Präs. pýs	Impf. pýsje	Aor. pýta
pyt	pysje	e
pyt	pyste	i
pysim	pysim, pysshim	ëm
pytni	pysit, -shit	ët
pysin	pysin, -shin	ën

Konj. II pýsish, III pýsi. Impt. pyt! pytni!

Opt. pytsha, pytsh, pytt (oder pýst), pytshim.

Darnach gehen: me fút hineinstecken. kjit herauswerfen, schießen, zu Stande bringen (cf. rum. scot). lüt anbeten, lutem (c. Dat. der Pers.) bitten. mät messen. mät (T mbet) bleiben, verweilen. myt (T mbyt) ersticken tr., mytem ersticken intr., ertrinken. rrit groß ziehen, rritem wachsen. shkit auseinanderbrechen. trët schmelzen. Im Präs. kurzer Vokal: fus, kjis, lus etc. aber pýs hat immer langes y.

2. Starke e-Stämme mit Umlaut und (neuem) Ablaut.

me zbrít hinabsteigen, hinabspringen.

Präs. zbres	Impf. zbrisje	Aor. zbrita
zbret	zbrisje	
zbret	zbriste	Opt. zbritsha
zbresim	zbrisshim	
zbritni	zbrisshit	Konj. II zbresish, zbrezi
zbresin	zbrisshin	Impt. zbrit! zbritni!

prít warten, pres — prita. Impt. prit! halt! (aber pres — preva abschneiden s. Anomalia 12, 13, 14).

shit verkaufen, shes — shita. shkjít ausgleiten, shkjes — shkjita. Hier schließt sich an das schwache me thërrít, rufen, einladen; thërrés (T thërras) — therrita s. An. 15

3. Schwache Verba auf -ás, -ís, -ós, -ús.

(Die starken Verba auf -as sind, da sie im Aoriste auf -va ausgehen, unter die Anomalia aufgenommen: vras, vret, vret fôten, Aor. vrava). Die auf -as zeigen Umlaut.

me bërtít schreiben **me tshudít** in Erstaunen setzen

Präs. bërtás	tshudís
et K. -tasish	it
et K. -tasi	it
asim	isim
isni	isni
asin	isin

Aor. bërtita

Aor. tshudita

Impf. bërtisje

Impf. tshudisje

Opt. bërtitsha

Pass. tshuditem erstaune

Wie bërtás gehen, këltsás fnirschen, pëllás schreiben (wie ein Esel).

me godit zurecht machen, herstellen, bauen (T treffen). gostit bewirten. grabit wegnehmen, rauben. porosit befehlen. prashit jäten, häufeln (Mais etc.). vozit rudern.

(Sämtliche angeführten Beispiele auf -is sind bulgarischen Ursprungs).

me kullöt weiden, kullós — kullota.

me këpüt abbrechen, zerreißen, këpús — këputa.

III. n-Stämme.

§ 120. Charakteristisch ist für das Präs. -j (aus nj), -n, -n, im Aorist herrscht dagegen große Mannigfaltigkeit, woraus sich die Unterabteilungen ergeben. Das -n des Stammes fällt vor folgendem -sh: të bësh statt bänsh.

1. Starke, echte n-Stämme.

Der Aorist hat -na.

me bā machen, tun, hervorbringen, gebären.

Präs. bāj (aus bānj)	Impf. bāje	Aor. bāna
bān	bāje	bāne
bān	bānte	bāni
bājm (aus bānjim)	bāshim	bām (aus bānēm)
bāni	bāshit	bāt
bājn	bāshin	bān

Konj. II bësh, III bāj (aus bānji). Impt. bā[n]! bāni!

Opt. bāfsha, bāfsh, bāft, bāfshim.

Pass. bāhem gefchehen, werden.

Ebenso gehen: me gëdhi den Tag beginnen, den Tagesanbruch mitmachen, gëdhij — gëdhina. Impersonale: gëdhin der Morgen graut. māj — māna nähren; māhem dick werden, sich brüsten. mëj — mëna tr. ermangeln. hÿ hincingehen. mrii ankommen. mëshÿÿ speien. ngrÿ: ngrÿj — ngrÿna (od. ngrÿva) kalt machen; gefrieren, erstarren. shkri auftauen. pugā befudeln, beschmußen. shÿ dreschen. shÿri ausbreiten, shÿrihem sich niederlegen.

2. Starke und schwache n-Stämme die im Aoriste -va haben. In der dritten Pers. steht nach a, e, i, nicht i, sondern u als Endung bleva, bleve, bleu.

Ein Teil der hierhergehörigen Verba bewahrt überall den Stammvokal, das sind die Verba auf aj, ij und ein kleiner Teil derer auf -ej. Eine zweite Gruppe hat im Infinitiv (Partizip) und im Pl. des Aorists einen andern Vokal als im Präs. und Aorist Sg.; das sind die meisten Verba auf -ej und alle auf -oj, welche letztere wir schon im § 30 kennen gelernt haben und wozu die große Masse der abgeleiteten Verba und wenig starke (tshoj schicken) gehören. Es wechselt -ej mit -y und -oj mit -u.

Eine dritte Gruppe hat im Präs., Infin. (Part.) und im Pl. des Aoristes denselben Vokal und nur im Sg. des Aoristes einen andern. Hierzu gehören die auf ūj (aus älterem uaj) und auf ŷj (aus yej).

Übersicht.

	Infin.	Präs.	Aor. Sg.	Aor. Pl.
a)	ā	aj	ava	ām
	i	ij	iva	im
	ē	ej	eva	ēm
b)	ÿ	ej	eva	ÿm
	ū	oj	ova	ūm
c)	ū	ūj	ova	ūm
	ÿ	ÿj	eva	ÿm

Gruppe a) -aj, -ij, -ej ohne Vokalwechsel.

me blē faufen.

Präs. blëj	Impf. bleje, blije	Aor. bleva	Konj. blësh
blën	" "	bleve	blej
blën	blente, blinte	bleu	Impt. ble!
blëjm	bleshim	blēm	bleni!
bleni	bleshit	blët	Opt. blefsha
blëjn	bleshin	blën	

Ebenso geht: me lë geboren werden.

Auf -aj: me dā, dāj — dava teilen. me gjā, gjaj —

gjan gleichen. Impers. gjan eš ziemt sich. kjā weinen. lā waschen. shā tadeln, scheitern. shplā spülen. tshā spalten.
Auf ij: me mēshī (T fshī), mēshij — mēshiva abwischen.
ndi hören, merken. zī lochen (zim gar).

Gruppe b) ej im Wechsel mit ŷ; oj im Wechsel mit ū.
me kēthŷ wenden, kehren, übersetzen.

Präs. kēthēj, -en etc. Aor. kētheva, -eve, -eu, -thŷm.
Pass. Präs. kēthehem kehrt machen, umkehren.

Aor. ukēthŷsh ich wandte mich um.

Ebenso: kapērdzŷ übertreten. kardzŷ springen. kursŷ sparen. kēmŷ wechseln. mērthŷ zufnäpfen, zuhefteln, zunageln (tē mērthymet Glent), zbērthŷ aufnäpfen. mērzŷ ruhen und wiederläuen (von Schafen). pēlkjŷ gefallen. rrēfŷ erzählen, beichten. rrēmŷ rauben. ushkjŷ ernähren, mästen.

me tshū schicken (T aufjagen).

Präs. tshoj, tshon, tshon, tshojm, tshoni, tshojn.
Impf. tshoje, tshonte, tshoshim. Konj. II tshosh. III tshoj.
Aor. tshova, tshove, tshōj, tshūm, tshūt, tshūn.
Impt. tsho! tshoni! Opt. tshofsha, -fsh, -ft.

Pass. Präs. tshohem. Impf. tshohesh. Aor. utshūsh, utshove, utshū, utshūm, utshūt, utshūn.

Ebenso geht me kjū wecken, kjothem erwachen, und die Masse der schwachen Verba auf -ōj (§ 30).

Gruppe c) -ūj, -ŷj im Wechsel mit o, e nur im Sg. des Aoristes, während Präs. und Inf. denselben Vokal haben.

me shkrū schreiben.

Präs. shkrūj, shkrūn, shkrūn, shkrūjm, shkruni, shkrūjn.
Konj. II shkrūsh. III shkrūj. Impt. shkrūj, shkruni!
Aor. shkrova, shkrove, shkrōj, shkrūm.

Ebenso geht: gatū zubereiten, gatūj — gatova. rrū rasieren und Haare schneiden, rrūj — rrova.

me lŷ einfetten, lŷj — leva. pērlŷj beschmieren, verunreinigen.

kry ausführen, zu Stande bringen. zhgrŷ beschmutzen, besprühen. njŷ untertauchen. shkjŷ Aor. shkjeva zerreißen, zerstückeln.

thŷ brechen, klein machen, wechseln (thŷj — theva aber kēthej — kētheva Gruppe b).

3. Starke n-Stämme, die im Aorist auf -jta, im Inf. auf -jt endigen, ohne Vokalwechsel.

me rrōjt leben.

Präs. rroj	Impf. rroje	Aor. rrojta (rrova)
rron K. rrosh	rroje	te
rron K. rroj	rrojte	ti
rrojm	rrojshim	tēm
rroni	shit	tēt
rrojn	shin	tēn

Opt. rrofsha, -fsh, -ft.

me bājt tragen, halten (ein Kind), bāj — bajta (aber bāj — bāna 1. Gruppe). me mājt (T mbajt) zurückhalten, hindern. me bājt übernachten. me gjēt finden s. An. 20. me gjūjt jagen. me kjūjt nennen, kjuhem ich heiße. me lājt spielen, bewegen. me rrējt betriegen, lügen. me rūjt bewachen. me vūjt erdulden.

IV. Vokalische Stämme und Anomalia.

§ 121. Die ursprünglich hierhergehörigen Verba sind fast alle unregelmäßig, d. h. sie nehmen einen zweiten Stamm zu Hilfe, um den Aorist zu bilden, oder sie zeigen sonstige lautliche Abweichungen, die ihre Aufnahme unter die Anomalia rechtfertigen, unter die auch die Verba auf ursprünglich -mi aufgenommen sind.

Erhalten ist z. B. me pī trünfen.

Präs. pī, pi, pi, pim, pini, pīn.

Impf. pije, pinte, pishim, -it, -in.

Aor. piva, pive, piu, pim, pīt, pīn.

Opt. pifsha.

§ 122. Folgende Anomalia sind im Sg. Präs. ganz gleich: di ich weiß, flë ich schlafe, ha ich esse, rri ich sitze, bi 1. bringe, 2. falle, shti ich schieße (geht wie bi), vdes ich sterbe, vete ich gehe, vë ich lege (aber nicht zà).

Aoriste auf sh.

§ 123. Unter den unregelmäßigen Verben befindet sich eine kleine Gruppe, die im Aoriste nicht auf -a oder -sha ausgeht, sondern auf -sh. Es sind die folgenden:

jam ich bin	Aor. kjesb, kje, kje, kjëm
ap ich gebe	dhāsh, dhë, dhā, dhām
thom ich sage	thāsh, thā, thā, thām
lā ich lasse	lāsh, lë, lā, lām
bi ich falle	rāsh, rë, rā, rām
shof ich sehe	pāsh, pë, pā, pām.

§ 124. Anomalia.

Die von der regelmäßigen Flexion abweichenden Verba sollen nach den vier Klassen, denen sie angehören, besprochen werden (1—26), daran schließen sich die alten Verba auf mi (jam, kam, thom) und zuletzt folgen die eigentlichen Anomalia (30—41), zu deren Bildung zwei Stämme benutzt sind. Alle Verba sind durchnummeriert, um gelegentlich darauf verweisen zu können.

I. Konsonantische Stämme.

1. **dal** I 2 herausgehen, aufgehen, Pr. dal, del, dalim, dilni, dalin. Impt. dil, dilni! Impf. dilje (delje). Aor. dola, dole, dül, dülëm, dülët, dülën. Opt. daltsha. i dal për dam ich komme ihm heraus zum Schaden = ich bestege ihn.

2. **djeg** I 2 brennen, Präs. djeg, djegim, dikjni, djegin. Impf. dikshje, dikjte. Impt. digj, dikjni! Aor. dogja. Opt. djeksha, djeksh, djekjt.

3. **marr** I 2 nehmen, Präs. marr, merr, marrim, merni (mirui), marrin. Konj. të marrish, marri. Impf. merje

(mirje), merte. Aor. mora, -re, mür, mürëm. Opt. marrtsha, marrtsh, marrt. Pass. merrem (mirrem). merrem për të këkj sic sprechen schlecht von mir.

4. **njëft** I 1 fennen, erkennen, Pr. njof, njef, njofim, njifni, njofin. Impf. njifshje od. njifje. Aor. njofta. Opt. njoftsha. Pass. njifem.

5. **rräf** I 1 prügeln, schlagen, Pr. rraf, rref, rrafim, rrifni, rrafin. Aor. rrafa. Opt. rrafsha.

6. **tjerr**, **tjerr** I 2 spinnen (Wolle), Pr. tir oder tjer, tjerrim, tirni, tjerrin. Impt. tir! tirni! Impf. tirje. Aor. tora.

II. t-Stämme.

7. **bërtit** II 3 schreiben, Pr. bërtás, -et, -asim, -isni, -asin. Impt. bërtit! -itni! Impf. bërtisje. Aor. bërtita. Opt. bërtitsha.

8. **dhjes** II scheißen, Pr. dhjes, dhjet, dhjesim, dhisni, dhjesin. Impf. dhisje. Aor. dhjeva.

9. **fol** II sprechen, Pr. flas, flet, flasim, flisni, flasin. Impt. fol! flisni. Konj. flas, flasish, flasi. Impf. flisje, fliste. Aor. fola, fole, foli, folëm. Opt. foltsha.

10. **mët** II 1 bleiben, Pr. mes, met, mesim, mesni, mesin. Impt. met! metni! Impf. mesje. Aor. mëta. Opt. metsha, metsh, mëst. Pass. metem übrig bleiben. T. mbes.

11. **ngā** II 3 aufziehen, pflügen; necken, reizen; ~ kamët antreiben. Pr. ngas, nget, ngasim wie vrā. Aor. ngava.

12. **prë** II abschneiden, Pr. pres, pret, presim, prisni, presin. Impt. pre! preni! Impf. prisje. Aor. preva. Opt. prefsha.

13. **prît** II 2 warten; erwarten, aufnehmen, Pr. pres, pret, presim, pritni, presin. Impt. prit, pritni! Impf. prisje. Aor. prita. Opt. pritsha, pritsh, prit.

14. **shît** II 2 verkaufen, Pr. shes, shet, shesim, shisni, shesin. Impt. shit! shitni! Impf. shisje. Aor. shita.

15. **thërrit** II 2 rufen, Pr. thërrës, -et, -et, -esim,

-isni, -esin. Impt. thërrit! -itni! Impf. thërrisje. Aor. thërrita. T. thërras.

16. **vrā** II fōten, Pr. vras, vret, vrasim, vrisni, vrasin. Impt. vra! vritni! Konj. vrasish, vراسi. Aor. vrava, vrave, vrau, vrām, vrāt, vrān. Opt. vrafsha. Pass. vritem.

III. n-Stämme.

17. **bā** III 1 tun, machen, Pr. bāj, bān, bāj̄m, bāni, bāj̄n. Konj. te bāsh, bāj. Impf. bāje. Aor. bāna. Opt. bāfsha, bāfsh, bāft. Pass. bāhem werden, geboren werden. Opt. ubāfsha. Impers. bānet, bāhet eš geschieht. Nebenform Präs. bāj, bon, bon, bāj̄m, boni, bojn. Impf. bōshje. Aor. bona. Opt. bofsha, bofsh, boft (besonders im Opt. sind die Formen mit o gebräuchlich) s. § 120.

18. **fry** III 1, 2 aufblasen, anschwellen machen, Präs. fryj, fryn. Aor. fryva oder fryna. Opt. frytsha oder fryfsha. Pass. fryhem anschwellen; sich dick satt fressen.

19. **gjajt** od. **gjā** III 3, 2 gleichen, Pr. gjāj, gjān. Impf. gjaje. Aor. gjajta od. gjava, gjave, gjau. Impers. gjān eš ziemt sich, eš ist nötig.

20. **gjēt** III 3 finden, Pr. gjēj, gjēn, gjēj̄m, gjēni, gjēj̄n. Konj. gjēsh, gjēj. Impt. gjēj! gjēni! mache ausfindig! mache dich auf die Suche! Aor. gjeta. Pass. gjindem.

21. **ngrit** III 3 aufheben, aufwecken, Pr. ngrēj, ngrēn, ngrēj̄m, ngrēni, ngrēj̄n. Impt. ngre! ngrini! Aor. ngrita. Pass. ngrihem ich stehe auf.

22. **vū** hintun, legen, stellen, setzen, Pr. vē, vē, vē, vēm, vini, vèn, Impt. vē! veni! Konj. të vësh, vēj. Impf. vēshje oder vēje. Aor. vuna, -ne, vū, vūm. Opt. vūfsha.

23. **zān** nehmen, ergreifen, Pr. zā, zē, zē, zām, zini, zān. Impt. zē! zini! Konj. të zāsh, zāj. Impf. zije, zinte, zijim, zijit, zijin oder zishim etc. Aor. zāna, zāne, zū, zūm. Opt. zāntsha.

24. **dzān** lernen geht genau wie das vorige. dzā

lerne verhält sich zu zā greife, wie fr. comprendre zu prendre, doch das Präfix ist ndë = hinein.

IV. Vokalische Stämme.

25. **flëjt**, **fjet** IV schlafen, Pr. flë = flëm, flini, flën. Impt. fl! flini! Konj. flë, flësh, flēj. Impf. fltje, flinte. Aor. flëjta oder meist fjeta. Opt. fjetshta.

26. **dit** IV wissen, Pr. di, di, di, dīm, dini, dīn. Impf. dije. Aor. dita. Opt. ditsha.

Alte mi-Stämme.

27. **kjen** sein, gewesen, Pr. jam, jē, āsht, jemi, jeni, jān. të jem, jësh, jët, jemi, jeni, jēn. Impt. i! ini! Impf. ishje, ishte, ishim, ishit, ishin. Aor. kjësh, kjē, kjē, kjēm, kjët, kjēn. Opt. kjofsha, -sh, -t, -shim, -shit, -shin. Nebenform: statt jemi — jena. jeni neben ini im Impt.

28. **pas** haben, Pr. kam, kē, kē, kemi, keni, kēn. Konj. të kēm, kësh, kēt, kemi, keni, kēn. Impt. ki! kini! Impf. kishje, kishte, kishim, kishit, kishin. Aor. pata, pate, pat, patēm, patët, patēn. Opt. patsha, patsh, past, patshim, -shit, -shin.

29. **thān** sagen, Pr. thom, thū, thōt, themi, thoni, thōn. Impt. thūj! thoni! Konj. të thom (them), thūsh, thōt. Impf. thoshje, -shte. Aor. thāsh, thē, thā, thām, thāt, thān. Opt. thāntsha (cf. zāntsha Nr. 23).

Eigentliche Anomalia.

30. **ardh** kommen, Pr. vīj, vjen, vīm, vini, vin. Konj. vīj, vish, vīj. Impt. éja! éjani! Impf. vije, vīnte. Aor. erdha, -dhe, -dh[i], -dhēm. Opt. arthsha.

31. **dāsh** wollen, lieben, Pr. dū, do, dūm, doni, dūn. Konj. dēm, dūsh, dēt, dūm. Impf. doje, donte, doshim. Aor. desha. Opt. datsha, datsh, dāsht, datshim. Pass. duhem ich werde geliebt, duhet eš ist nötig.

32. **dhân, dhan** geben, Pr. ap, ep, ep, apim, ipni, apin (oder jap usw.). Impt. ep, nep, nemu (nep-mu) gib mir; nem-ne gib unſ. Konj. të jap, japish, japi oder nap usw. Impf. ipje (nipshje), ipte. Aor. dhâsh, dhē, dhā, dhām, dhāt, dhân. Opt. dhânsha, dhansha. Pass. nipem.

33. **hangër** eſſen, Pr. ha, ham. Impf. haje, hante, hashim (hajim). Aor. hangra, hangre, hangri oder hangër. Opt. hangsha oder hangërsha, hangërsh, hangërt.

34. **lân** laſſen, Pr. lâ, le, le, lâm, lini, lân. Konj. të lâsh, lâj. Impt. le! lini! Impf. lije, linte, lishim. Aor. lâsh, lê, lâ, lâm, lât, lân. Opt. lântsha.

35. **ndëjt** ſißen, wohnen, Pr. rri, rrim, rrini, rrin. Impf. rrije, rrinte. Aor. ndëjta.

36. **pā** ſehen, Präs. shof, shof, shofim, shifni, shofin. Impt. shif! shifni! Konj. shofish, -fi. Impf. shifje. Aor. pāsh, pē, pā, pām. Opt. pafsha. Pass. shifem.

37. **prū, pru** bringen, tragen, reichen, Pr. bī, bīm. Impt. bjer! bini! Konj. të bish, bjër. Impf. bije, binte. Aor. prūna, prūne, prū, prām, prāt, prān. Opt. prūfsha. Pass. birem.

38. **rā, rān** fallen, treffen, ſtoßen, klopfen; ſchlagen (ſpielen die Laute), Präs. bī, bīm. Impt. bjer! bini! Konj. të bish, bjër. Aor. rāsh, rē, rā, rām. Opt. rafsha. Pass. birem ich falle um, gehe zu Grunde.

39. **shtī** 1. werfen, ſchießen, 2. zuſammentragen, ſammeln, Pr. shti, shtim. Impt. shtjer! shtini! Konj. të shtish, shtjër. Impf. shtije, shtinte. Aor. shtīva, shtive, shtiu. Opt. shtifsha.

40. **vdëk** ſterben, Pr. vdes, vdesim, vdisni, vdesin. Impt. vdis! vdisni! Impf. vdisje, vdiste. Aor. vdikja, -kje, -kj, vdikjëm.

41. **vōjt** gehen, reißen, Pr. vete ==, vem, veni, ven. Impt. ets! etsni! shko! Konj. të vetsh, vëj. Impf. vëje, vënte, vëshim. Aor. vojta, -te, -t. Opt. vojtscha od. vofsha.

10. Kapitel.

Gebrauch der Moden.

1. Der Konjunktiv.

Über die Bildung des K. s. § 68.

§ 125. Allgemeines. Der Konj. drückt eine von dem Subjekt des Hauptsatzes reflektierte Handlung aus, die in der **Zukunft** vor sich gehen **soll** oder **kann** (Jussiv, Finalis oder Potentialis). Die Verba des Affektes verlangen also nicht den K., weil der Beweggrund des Affektes in der Vergangenheit liegt (also anders als etwa im Französischen, aber übereinstimmend mit dem Rumänischen). Der K. ist immer verbunden mit der Partikel të „daß“ (= rum. să), während in dem nicht konjunkten Nebensätze „daß“ durch „se“ oder „kji“ mit Indikativ wiedergegeben wird (rum. că). të steht unmittelbar beim Verb, seine Setzung darf unterbleiben nur in negativen Sätzen, die mit mos „nicht, daß nicht“ eingeleitet werden (nuk oder -s sind in Finalsätzen nicht anwendbar). të kann in Finalsätzen durch kji verstärkt werden: kji t-a dini, se i biri njeriut kâ pushtët me fal mëkate damit ihr [es] wißt, daß der Menschensohn Macht hat Sünden zu vergeben.

Außer dem Konjunktiv werden noch der Optativ, Imperativ und der Admirativ besprochen. Andere Moden hat das Albanesische nicht. Es sollen aber außerdem die Konditional- und indirekten Fragesätze hier behandelt werden, um zu zeigen, in welcher Weise das Albanesische dabei verfährt. Der Konjunktiv dient als Jussiv, Finalis, Potentialis.

§ 126. Jussiv: të vish e të vësh durt mi até, kji të shtëpōj fomme (daß du kommst) und lege die Hände auf

sie, damit sie gerettet werde. *të shkōjm* oder *le të shkōjm!* gehen wir! laßt uns gehen! *mos vjedhish!* du sollst nicht fehlen. *tsh të bëjm* was sollen wir tun? (rum. *ce să facem*).

§ 127. Finalis steht nach Verbis des Wollens (vergleiche Futurbildung mit *do*) oder sonstigen Ausdrücken, die eine Absicht enthalten, oder nach Adjektiven die ein Imstandesein zu etwas ausdrücken (geschickt, geeignet, wert, würdig etc.); als Konjunktion dient auch *kji të* neben dem einfachen *të*. Eine starke Konkurrenz ersteht dieser Konstruktion in dem Infinitiv mit *me* oder *për me*: *lypshin me ju dëftÿ shëj* sie bitten, daß er ihnen ein Zeichen gebe. *erdhe me na hëm* du bist gekommen um uns zu verderben

le të shkōjm, kji të predikōj enë atjë laßt uns aufbrechen, daß ich auch dort predige. *shikō, mos i thÿsh gjã kurkujt* (oder auch *të vor mos*) schau, daß du nicht ihm sagst Sache irgendjemand = daß du niemand etwas sagst. *porositi mos me i thãn kurkujt, se ai është Isui* er befahl niemand zu sagen, daß er Jesus ist.

nuk jam akj i shkathët sa kji të marōj kët pÿn ich bin nicht geschickt genug um diese Arbeit auszuführen.

s-jam i zoti t-i zgidh rrypin e këpÿtsëvet ich bin nicht wert ihm den Schuhriemen aufzulösen. *nuk është i mystehaktshëm të shkōj në kish* er ist nicht würdig in die Kirche zu gehen.

§ 128. Der Finalis ist häufig in Relativsätzen mit finalem Sinn; er ist so häufig, daß die Verbindung *kji të* (welcher daß) stereotyp geworden ist. *kam tri mÿj kji jam këtÿ* (rein berichtend). *kam nji hyzmekjãr kji të bjër habër në Berat* ich habe einen Diener, der Nachricht nach Berat bringen soll.

§ 129. Der Finalis steht auch in temporalen Nebensätzen mit futurischem oder finalem Inhalt, nach *kur të*,

besonders aber nach *deri sã të bis* daß. *kã me ërdh dit, kur të merret* (für *do të* ∞) *dhãnri prej asfsh eë* werden Tage kommen, wann (daß) der Bräutigam von ihnen genommen wird.

§ 130. Potentialis (Dubitativ). Um die Möglichkeit oder die in der Zukunft liegende Ungewißheit zu bezeichnen, bedient man sich ebenfalls des Konjunktivs mit *të* und zwar nicht nur in daß-Sätzen, sondern auch in Relativ- und Temporalsätzen mit dubitativem oder konzessivem Charakter, und sogar in fragenden Hauptsätzen. *kam me ërdh prapa teje, kudō kji të shkosh* wohin du auch gehen magst, werde ich dir folgen. *Tshopanit, enë shëjt të bãhet, mos ja puth dorën* (sagt man in Elbassan von den Farscherioten). *kur të pjekish me kutshedrën udhës, ajo do të haj* wenn du dem Drachen unterwegs begegnest, so wird er dich fressen. *tsh të kët, do t-i merret* was (immer) er hat, wird ihm genommen werden. *tsh të lidhish mi dhët, kã me kjën lidh në kjilt* was (immer) du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein. *ai kji s-kã, enë tsh të kët, do t-i merret* wer nicht hat, auch daß, was er (etwa) hat, wird von ihm genommen werden. *ai kji të bãy dashnimin e tim et, ai është im vëllã* wer (oder wer immer) den Willen meines Waters tut (tun wird), der ist mein Bruder.

2. Der Optativ (Konditionalis).

Über die Bildung des Opt. s. § 79.

§ 131. Der Optativ steht a) in Hauptsätzen, die einen Wunsch ausdrücken, b) in Konditionalsätzen, die mit *në* „wenn“ eingeleitet sind. Die Bedeutung ist immer perfektiv und futurisch, doch kann die Verbindung mit präsentischen, wie mit historischen Zeiten stattfinden.

Anm. Da der Opt. auch das „mögen“ ausdrückt mit dem Nebengefühl des Ungewissen, so kann er auch zuweilen den Kon-

junktiv als Potentialis vertreten: ubâft më ty, si datsh (oder si të dush) es geschehe mit dir, wie du willst (wollen magst).

a) të bâft mir! es möge dir gut tun (dir gut bekommen)! mir patsh! mögest du es gut haben! (lautet die Antwort auf diesen Wunsch). të voft (zu vojt gehen) puna mâr! ruft man einem Arbeitenden zu. Weitere Beispiele s. Übung 33.

b) Konditionalis: në datsh, munde[sh] me më kjiurü wenn du willst, kannst du mich heilen. në mos u ndëgjöft atyneve, thÿj-ja kishës wenn er ihnen nicht gehorchen sollte sage es der Kirche.

3. Imperativ.

Bildung s. § 32. Pass. § 59. Ersatz durch të-Sätze § 126.

§ 132. mëlidh gojën enë dil prej atî! verstumme und gehe heraus aus ihm! ets! gehe! bâni gatî udhën e Zotit! machet den Weg des Herrn bereit! mos kî frik, vetsh besô! habe keine Furcht, glaube nur! ngrihuni e mos u-frikshoni! steht auf und fürchtet euch nicht! i thôt: dÿ, kjiroh-u! er sagt ihm: ich will, sei geheilt! Reflexiv: ngrihu! erhebe dich! Reflexiv durch Pronomen bezeichnet: shkô e dëftë vetveten ke prifti! geh und zeige dich dem Pfriester! të vij at-tshas! er komme sofort! të shofin tsh-âsht kjo pÿn! sie sollen sehen, was da los ist.

4. Admirativ.

§ 133. Der Admirativ stellt die Handlung als unerwartet hin; er gibt an, daß man nichts davon gewußt hat und darüber erstaunt ist. ka rā shî es hat geregnet, es ist Regen gefallen, dagegen: rā-ka shî geregnet hat's (ich wußte es nicht, ich erwartete es nicht) = schau da, wie es auf einmal regnet. Man kann diese Form als ein Präsens auffassen und nun auch das Perfekt durch Nachstellung von „kam“ an das Partizipium bilden.

In der Literatursprache tritt der Admirativ seltener auf, wohl aber kann man ihn häufig in der Unterhaltung hören, um die Gefühlsäußerungen lebhafter zu gestalten. Im Deutschen kann man Adverbia wie „plötzlich, gerade, unvermuteter Weise“ anwenden.

Präs. marr-kam, ∞ ke (nicht kē wie sonst), ∞ ka usw. ich ergreife unerwartet.

Perfekt. pas-kam mâr, pas-ke mâr etc. gehabt habe ich genommen = ich habe plötzlich an mich gerissen.

Ein Aorist wird nicht gebildet, weil der einfache Aorist ohnedies schon die ingressive Bedeutung hat, die ja auch im Admirativ liegt; ebensowenig ein Imperfekt, weil dessen Bedeutung direkt dem Admirativ widerspricht. (Trotzdem findet man im Toskischen impf. Formen, die sich meist nicht rechtfertigen lassen.)

Im Passiv tritt im Präs. u vor die Formen des Aktivs: u-marr-kam ich werde plötzlich ergriffen etc.

Im Perfekt des Passivs wird das Partizip von jam zu Hilfe genommen: kjen-kam mâr gewesen bin ich ein ergriffener = ich bin plötzlich ergriffen (worden).

Andere Formen werden nicht gebildet. Statt kjen-kam spricht man auch kje-kam: o tsh kje-ka kjo skilja ngordhët! o, was ist das da für ein freprierter Fuchs! (Stück 52.)

Beispiele: m-a lāj shamû, masi pas-ke uÿ të ngrofët wäsche mir das Taschentuch, da (nachdem) du gerade warmes Wasser da hast. më pas-ke bâ këtë ndër du hast mir (unerwarteter Weise) diese Ehre angetan. nuk e dije se pas-ke ardh ti. atô kji pas-kan pas shum vën, fitojn shum pare wer zufällig (oder grade) (im Jahre 1911) viel Wein hatte, verdient viel Geld. kjën-ke shum i lodhëm sot du bist (wie ich nicht erwartete) heute sehr müde. kjen-kam zhgrÿm shum nga rrobet schau da, ich bin an den Kleidern sehr beschmutzt. kje[n]-kam mâr për të kekj man hat mir

übel mitgespielt (wie ich jetzt erst erfahre). *ky pare pas-ka shum* der hat (erstaunlich) viel Geld. (Vorstehende Beispiele sind der Umgangssprache abgelauscht).

Konditionalsätze.

§ 134. 1. Die Konditionalsätze der Realität stehen mit *në* oder *në kjoft se* und dem Indikativ. Die Negation ist *mos. ne vjen, me thuj* wenn du kommst, sage es mir. *në pagun të holla, do të jem i këndatjem* wenn sie das Geld bezahlt haben, werde ich zufrieden sein.

2. Will man die Ungewißheit hervorheben, so wendet man *po* mit dem Aorist, oder *po të* mit dem Konj. Präs. an (s. § 115): *po erdhe neser, kë me pë të gjitha kartat, kji bleva* wenn du morgen kommen solltest, wirst du alle Bücher sehen, die ich gekauft habe. *po të vish, do të jap voj* im Falle du kommst, werde ich dir Öl geben.

3. Konditionalsätze der Irrealität werden durch *po të* mit dem Impf. oder durch *në* mit dem Optativ gebildet: *po të donte ai, mun-t-a bënte punën* wenn er nur wollte (aber er will nicht), könnte er die Arbeit schon machen. *tsh do mretni, në u-däft kundër vetvetes, shkretohet* jedes Reich, wenn es gegen sich selbst zerfällt, wird verwüstet. *kush prej jush kë me këjën ai, kji të kët një dele, ene në räft ajë në gröpët për të shtun, s-kë me e këp ene me e ngrëjt?* welcher Mann unter euch wird der sein, der ein Schaf hat, und wenn dieses fallen würde in eine Grube am Sabbat, wird es nicht ergreifen und herausziehen. *në mos kjoft i ati, është i biri* wenn es nicht der Vater sein kann, dann ist es der Sohn (der getötet werden soll. (Lied 58).

4. Die Irrealsätze der Vergangenheit werden durch das Impf. des Fut. (s. § 33 und § 70) und zwar im Haupt- wie im Nebensatze gebildet. Als Konj. dient meist *në kjoft se* . . . : *në kjoft se kishit me dit kji un*

ishje sëmun, nuk kishit me ërdh wenn ihr gewußt hättet, daß ich krank war, würdet ihr nicht gekommen sein. *në kjoft se kishin me e vrë* (oder *do t-a vrisshin*) *këtë njeri të mjër, e shokja kishite me mët* (oder *do të meste*) *fare e shkretë* wenn sie den armen Mann getötet haben würden, wäre seine arme Frau in sehr trauriger Lage geblieben.

§ 135. Indirekte Fragesätze.

1. Der Modus für die indirekten Fragesätze ist natürlich der Indikativ; als einleitende Konjunktion muß abweichend vom Deutschen den Fragewörtern ein *se* = was = daß vorausgehen. Zu beachten ist, daß der Objektsatz im Hauptsatze vor *me dit* wissen durch das Pron. *e* = es angedeutet wird: *nuk e dije, se tsh far vakti ishte* ich wußte (es) nicht, (daß) wieviel Uhr es war. *e dini, se si bëhet kosi?* *nuk e di, se si bëhet.* *nuk e dije, se kysh kjuhesh ai.* *le të shof, se si është puna laq mëç* sehen, wie die Sache ist (was da vorgeht).

2. Indir. Fragesätze mit „ob“ werden mit *në* (wenn, ob), durch *a* (Fragepartikel) oder *vall* — wohl, etwa eingeleitet, oder wenn man keine Konj. setzt, läßt man *a [po] jo* nachfolgen: *ich weiß nicht, ob er zu Hause ist* *nuk di, a është në shtëpi?* oder *nuk e di, është ne shtëpi,* *a po jo.* *do të shof, është gabim o jo.* *më pyti, në mun-të vij.* *a keni pë, në kë ërdh kjeradhiu.*

11. Kapitel.

Aktionsarten des Verbuns.

§ 136. Aktiv und Passiv. Das Passiv ist, wie bereits § 58 gezeigt wurde, eine Zusammensetzung aus der Form von *jam* sein (Präsens und Imperf.), woraus die eigentlich passivische Bedeutung resultiert, während im

Aorist, Inf. (= Partizip) und Imperativ die Bildung mit dem verallgemeinerten Reflexivum der dritten Person u = sich eintritt, die im Imperfektum mit der ersten Bildungsweise konkurriert: kërkohesh neben ukërkoshje (im N.). Die reflexiven Formen vertreten die fehlenden passivischen und umgekehrt: umëlodhën shum vët eë sammeln sich viele Menschen (eigentl. Bed.). t-ufalën mëkatet e tuja deine Sünden sind dir vergeben worden (refl. Bed. als pass.).

Aus der reflexivischen Bedeutung erklärt es sich, daß einer großen Zahl von deutschen aktiven Verben im Albanesischen ein Deponens entspricht, z. B. mendohem überlegen, bei sich nachdenken, während das daneben übliche mendoj einfach denken heißt.

Deponentia.

§ 137. Im Albanesischen treffen wir häufig Deponentia für aktive Verba im Deutschen, die entweder a) inchoative oder b) reflexivische (mediale) Bedeutung haben.

a) idhënohem traurig werden, hazdisem übermühtig werden, ndzihem schwarz werden, rritem groß werden, wachsen (rrit aufziehen), ngukjem rot werden.

b) druhem (sich) fürchten, gëzohem sich freuen, krisem sich läunen (krahën Stamm), kujtohem nachdenken, bei sich überlegen (të kujtoj ich gedenke dein), lahëm sich waschen, lutem bitten (selten lus), metem verbleiben, sich aufhalten (mes bleiben), mund, mundem können, vermögen, mësoj lernen, mësohem sich gewöhnen, ngrihem aufstehen (ngrej erheben), vishëm sich anziehen.

Anm. Umgekehrt gibt es aber auch Verba, die im Alb. aktivisch, im Deutschen passivisch oder reflexivisch sind wie: le geboren werden (aufgehen), hum verlieren und verloren gehen, zu Grunde gehen. shhtëpoj (shpëtoj) retten und gerettet werden. mësoj lernen und erfahren, erdulden: kam mësu këkj eë ist mir übel ergangen etc. Es ist natürlich Sache des Wörterbuchs die eigentliche Bedeutung genau anzugeben, woraus sich dann leicht die abweichende deutsche Übertragung erklärt.

Transitiva und Intransitiva.

§ 138. Meist stimmt der Gebrauch des Verbs überein, z. B. kann man sagen: ich treffe jmd. pjek nonji, oder ich treffe mich mit jmd. pikjem me nonji.

Aber es gibt auch genug Abweichungen, von denen nur einige häufig vorkommende Beispiele gegeben werden sollen:

Dat. im Alb.

i Thom gomâr ich heiße ihn einen Esel. nuk u ndëgjón prindëvet (auch Acc.) er hört (gehört) nicht die Eltern (den Eltern). i (Dat.) sillte me mëll er warf ihn (nach ihm) mit Äpfeln. i lutëm zotit ich bitte den Herrn. kërktoj mit Ac. suchen; mit Dat. der Pers. verlangen: ja kërkova paret. pjek udhës unterwegs treffen. shkuj rrugës ich gehe meinen Weg (des Weges). vete pazarit er geht auf den Markt. ndëjti rrugavet er blieb unterwegs liegen (cf. rum. stau [rămîn] locului). i bi bulgaris er spielt (schlägt) die Laute. i fryn gjaldës er bläst den Dudelsack.

Impersonalia.

§ 139. bi shi (bër) eë regnet (schneit). vin (vinte) eë ist wert. shkrepstin eë blitzt. duhet eë ist nötig. bubullin eë donnert. lypset eë fehlt, eë ist nötig. buburisin eë brummt, summt. duket eë scheint. bi rrëfë der Blitz schlägt ein. ngryset eë wird Nacht. gëdhin eë wird Tag (hell); agón eë dämmernd ein wenig. kë ër eë ist windig. kë tym eë ist dunstig. kë mjegull eë ist neblig. më dhimet kryet ich habe Kopfschmerzen. më dhimset burri der Mann tut mir leid (persönlich). më kanda të gjezdís mir gefällt es spazieren zu gehen. më më ka kanda moll ich habe Lust nach Äpfeln. ty të ka kanda peshk du hast Verlangen nach Fisch.

Perfektiv und Imperfektiv.

§ 140. Die perfektive und imperfektive Aktionsart wird nur in der Vergangenheit durch besondere Formen unterschieden, nämlich durch den Aorist und das Imperfektum. Hierzu ist noch der Optativ zu rechnen, der eine in der Zukunft eintretende (ingressive) also perfektive Handlung bezeichnet und diesen seinen perf. Charakter auch dadurch anzeigt, daß er meist von dem Aoriststamm abgeleitet ist, was besonders deutlich bei den unregelmäßigen Verben hervortritt (s. § 131).

Das Präsens hat impf. und pf. Bedeutung, im Konj. herrscht die pf. vor, ebenso wie im Futur.

Anm. In den Städten, wo der Einfluß des Türkischen sich besonders fühlbar macht, hat sich gerade wie im Bulgarischen, aus der effektiven Bedeutung des Aoristes die Augenzeugenzeit (= türk. Bildung mit -dim) entwickelt, während das zusammengesetzte Perfektum angibt, daß die Handlung eine nur mitgeteilte, von Hörensagen, von Vermuten gekannte ist (= türk. -imish): *erdhi er išt gefommen (ich habe es selbst gesehen); ka ardh er išt gefommen (wie ich gehört habe, wie ich glaube).* Durchgedrungen ist diese Unterscheidung aber nicht.

Imperfektiv: *Gjoni ishte vësh me kjime kamillash enë hante kartsaletsa (war bekleidet [Zustand]; pflegte zu essen [iterativ]).*

Perfektiv: *në ató dit Isuj erdhi (ingressiv) prej Nazaretit Galilës, enë upagëzū (effektiv) prej Gjorit.*

përnjihër (sogleich) hÿni (effektiv) në sinagog e nisi (oder zò) të mësòj. (Christophoridhes schreibt fehlerhaft *mësonte*). Wenn innerhalb der Erzählung die Haupt-handlung in impf. Bedeutung auftritt, so umschreibt man mit dem Aoriste eines Verbums, das Beginnen (nis anfangen, zà ergreifen, filloj beginnen) ausdrückt und läßt das impf. Präs. folgen: *er lehrte (impf.) = er begann zu lehren.* (Wenn man eine Handlung beginnt, so muß sie Dauer im impf. Sinne haben.)

Anm. Um eine iterative und doch zugleich perf. Handlung zu bezeichnen, bedient man sich der Umschreibung mit dem Impf. von *gjindem*; z. B. *milli gjindesh hangër das Mehl fand sich (regelmäßig iter.) aufgefressen = das Mehl war allemal morgens, wenn er kam, aufgefressen (s. Text 51).*

Realis (cf. über po § 115).

§ 141. Es gibt eine Partikel *po* (aus *por*), die „sondern, aber“ bedeutet, und eine gleichlautende (in *Elbassan*¹ wird sie oft so offen und kurz gesprochen, daß sie fast *pä* lautet), die „ja“ bedeutet und in Verbindung mit dem Präsens und Imperfektum angibt, daß die Handlung wirklich vor sich geht: *vajza s-kā vdëk (oder bestimmter: nuk vdikj), po po flë das Mädchen ist nicht gestorben, sondern, wahrlich, es schläft = es liegt im Schlafen. shikojn tshuin, kji po flinte sie betrachten das Kind, wie es schlafend dalag.* In einem Satze wie: *druja njifet prej pemës der Baum wird an seiner Frucht erkannt würde die Anwendung von po unmöglich sein, da es sich nicht um ein reales, augenblicklich vor sich gehendes Ereignis handelt, sondern um einen zeitlosen Satz.*

Anm. Da die Sätze mit *po* beim Verb imperfektive Bedeutung haben, ist die Anwendung des Realis auf Präsens und Imperfekt beschränkt.

njù, un po tshoj engjëllin tem përpara fakjes tate fite, iđ fende meinen Engel vor dir aus. kur e gjetën, i thën se të gjith po të kërkòjn (cf. spanisch: sono buscando-te; engl. are looking for you). e vjërra Simonit po dirgjesh në ethe und die Schwiegermutter des Simon lag fieberkrank darnieder. kur po rrinte në truëz, erdhi i biri atë er grade zu Tische sađ, kam der Sohn. kur po shkonte nëpër arat, dishepujt e atí fillùn me shkòkj kállëza während er so durch die Felder ging, fingen seine Jünger an Ähren zu risseln.

1) *Pekmezi* gibt *pò* an, was nicht stimmt.

Un po vdes prej us (ajs) iđ sterbe vor Hunger (ich bin schon im Sterben vor Hunger). sã vjet po tã shërbej, enë as nji dash nuk më dhë wieviel Jahre diene ich dir schon, und nicht einmal ein Lamm gabst du mir. kutshedra po pinte duhán me tshibúk të gjat der Drache rauchte gerade aus einer langen Pfeife. kjent po vshin da famen auch schon die Hunde gerannt (s. Text 50).

12. Kapitel.

Gebrauch der Zeiten.

§ 142. Präsens. Der Gebrauch des Präsens stimmt in beiden Sprachen überein, aber darin, daß diese Zeit, wie im Deutschen, das Futur vertritt, ist der Albanese sehr sparsam, wenn es auch zuweilen nach Zeitangaben vorkommt: prapa meje vjen má i forti se un nach mir wird ein stärkerer als ich kommen. Besonders gern wendet man auch das Präs. historicum an, wofür die Märchen zahlreiche Beispiele enthalten.

§ 143. Imperfekt, Aorist, Perfekt. Wie wir § 140 gesehen haben, drückt das Imperfekt die noch unvollendete (imperfekte) oder iterative Handlung aus, während der Aorist wie das Perfekt vollendete (perfekte) Handlungen bezeichnen. In der zusammenhängenden Erzählung dient das Impf. für Schilderung, der Aorist für die Angabe der fortschreitenden Handlung. Das Perfekt tritt auf, wenn die Erzählung durch Gespräche unterbrochen wird. Hierbei wendet der Sprechende für die von ihm ausgeführte, länger zurückliegende Handlung das Perfekt an. Adverbia wie: heute, gestern, vor kurzem, vor langem etc. stehen dann zur näheren Bestimmung des Zeitpunktes. askurr s-kemi pã kështu noch nie haben wir

derartiges gesehen. (Man vergleiche die Texte, wo sich zahlreiche Beispiele finden).

Handelt es sich aber im Gespräche um Handlungen, die unmittelbar vor der Mitteilung ausgeführt wurden, so wendet man den Aorist an. hangra mjaft ich habe genug gegessen, wird man sagen, wenn man noch zu Tische sitzt, und die Aufforderung zum Weiteressen damit ablehnt. Dagegen sot kam hangër shum heute habe ich viel gegessen, wenn ich es abends als Mitteilung mache, wobei die Handlung sich auf den ganzen Tag bezieht.

Vergleiche auch § 140 Anm.

Neben kam pã besteht noch ein kam pas pã ich habe gesehen gehabt zur Hervorhebung der vollständigen Abgeschlossenheit in der Vergangenheit.

§ 144. Das Plusquamperfektum I und II, Aorist II. Das Plusquamperfect wird nicht nur in der gewöhnlichen Weise (kishje pã ich hatte gesehen) gebildet, sondern man braucht auch überzählige Formen, wie auch im Deutschen oder Französischen in der Volkssprache z. B. kishje pãs pã ich hatte gesehen gehabt in eigentlich plusquamperfekter Bedeutung, doch wird nach masi (nachdem) in der Erzählung nicht das Plusqpf., sondern gewöhnlich der Aorist (bestimmt abgeschlossenes Ereignis) angewandt; setzt man dagegen im Gespräche nach masi das Plusqpf., so bekommt es mehr die Bedeutung von: unmittelbar nachdem, sobald als er . . . , gleich darauf . . . masi e bání até pun, shkøj në brim aber: masi e kishte bâ punën, erdhi ke ne sobald als er die Arbeit ausgeführt hatte, kam er gleich zu uns.

In Hauptsätzen: kutshedra kishte hyp më nji sop der Drache war auf einen Hügel hinaufgestiegen (mit dem Nebengedanken: und saß noch da).

Der Aorist II (= Passé antérieur), der seltener vor-

kommt, hat natürlich nur perfektive Bedeutung: skilja pat marr nji thes der Fuchs hatte einen Saft genommen.

§ 145. **Futurum I, II, III.** Die Bildung des Fut. I durch do të + Konj. oder durch kam me + Infin. wurde § 70 und § 33 besprochen. Die Bildung des Fut. im Passiv geht parallel: do të + Konj. Pass. oder kam me + Inf. pass.: do të shifem oder kam me upā ich werde gesehen werden. atī kji kâ, do t-i nipet ené mâ wer hat, dem wird noch mehr gegeben werden. shēj s-kâ me-j udhân es wird ihm kein Zeichen gegeben werden.

Anm. Die Setzung der Konj. të beim Futur unterbleibt sehr häufig in der Umgangssprache und zwar nicht nur vor explos. Konsonanten, wo es fast zur Regel wird, sondern auch vor Vokalen: un do iki ich werde aufbrechen. Für: do të të haj (er wird dich freisetzen) sagt man immer: do të haj. do më mundin më ite werden mich besiegen. Beim verstärkten Pron. wird die absolute Form nachgestellt.

Neben dem einfachen Futurum wird nach toskischer Weise noch ein zweites und drittes Futurum gebildet, die in der Volkssprache nicht selten aufstoßen.

Fut. II do të këm dhân ich werde gegeben haben dient als Fut. exactum. do të kësh dhân, do të ket dhân etc.

Fut. III do të këm päs dhân ich werde gegeben [gehabt] haben.

§ 146. **Konditionalis** (Impf. Futuri) wird gebildet mit do të + Impf.: do të ipshje ich würde geben oder durch kishje ich hatte und dem Infinitiv: kishje me dhân. Es dient, wie schon § 134 gezeigt wurde, als Konditionalis, aber auch um das deutsche sollen zum Ausdruck zu bringen.

m-at-vakt kji do vinte kutshedra . . . zu der Zeit als der Drache kommen sollte . . . Außerdem gibt es entsprechend dem Futurum II und III einen Konditionalis II und III, aber nur nach toskischer Weise.

Kond. II do të kishje dhân ich würde gegeben haben.

Kond. III do të kishje pas dhân ich würde gegeben [gehabt] haben.

Trotz dieser Fülle an Formen wendet man lieber einfache Formen an selbst da, wo die zusammengesetzten an ihrem Platze wären: So heißt es im Stücke 51: kjšh do shkonte ke mreti dhândër wie hätte er als Schwiegerohn zum Könige gehen sollen (= würde gegangen sein).

§ 147. Übersicht über alle Verbalformen.

Aktiv. I me prish zerstören, II prit warten, III shtri ausbreiten, IV pru bringen.

Präs. I prish, -sh, -sh, -shim, -shni, -shin.

II pres, pret, pret, presim, pritni, presin.

III shtrij, shtrin, shtrin, shtrijm, shtrini, shtrijn.

IV bi, bi, bi, bim, bini, bin.

Konj. I prishish, prishi Imperat. prish, prishni

II presish, presi prit, pritni

III shtrish, shtrij shtri, shtrini

IV bish, bjër bjer, bini.

Imperf. I prishje, -shje, -shte, -shim, -shit, -shin.

II prisje, -sje, -ste, -sshim, -sshit, -sshin.

III shtrije, -tje, -finte, -fshim, -fshit, -fshin.

IV bije, bije, binte, bishim, bishit, bishin.

Aorist I prisha, -she, -shi, -shëm, -shët, -shën.

II prita, -te, -ti, -tëm, -tët, -tën.

III shtrina, -ne, -ni (shtriu), shtrim, shtrit, shtrin.

IV pruna, -ne, pru, prüm, prät, prün.

Optativ I prisha, prish, prisht, prishim, prishit, prishin.

II pritsha, pritsh, prist, pritshim, pritshit, pritshin.

III shtrifsha, shtrifsh, shtrift, -fshim, -fshit, -fshin.

IV prufsha, -fsh, -ft, -fshim, -fshit, -fshin.

I. Perfekt. kam prish (prit, shtri, pru), kë, kâ etc.

II. Perfekt. kam päs prish.

- I. Plusquampf. kishje prish.
 II. Plusquampf. kishje pas prish.
 II. Aorist pata prish, pate ~, pat ~ etc.
 I. Futurum kam me prish oder do të prish.
 II. Fut. do të këm prish.
 III. Fut. do të këm pās prish.
 I. Konditionalis kishje me prish oder do të prishje.
 II. Kond. do të kishje prish.
 III. Kond. do të kishje pas prish.

Admirativ. Präs. prish-kam, prish-ke, prish-ka etc.
 Perf. pas-kam prish, pas-ke prish etc.

Realis. Präs. po prish.
 Impf. po prishje.

Passiv (§ 58).

- Präs. I prishem, -she, -shet, -shemi, -sheni, -shen.
 II prisem, -se, -set, -semi, -seni, -sen.
 III shtrihem, -he, -het, -hemi, -heni, -hen.
 IV birem (od. bihem), -re, -ret, -remi, -reni, -ren.
 Konj. II. Pers. prishesh, prisesh, shtrihesh, biresh (auch als Ind. üblich).
 Imperat. prishu, prishuni. pritū od. uprit. ushtri. ubjer (§59).
 Impf. I prishesh, -shesh, -shesh, -sheshim, -sheshit, -sheshin.
 II prisesh etc. III shtrihesh IV biresh.
 Aorist I uprisha, -she, -sh, -shëm, -shët, -shën.
 II uprita (oder upritsh), -te, -t, -tëm etc.
 III ushtrina (ushtrish), -ine (ive), -i, -im etc.
 IV uprûna (uprûsh), uprûne, uprû, uprûm etc.
 Optativ wie im Aktiv mit vorgestelltem u-.
 Perfekt. jam prish (prit, shtri, prû).
 Konj. të jëm prish etc. § 70.
 Plusquampf. ishje prish.
 Aorist II kjësh, kjë, kjëm, kjët, kjën prish.

- Opt. kjoftsha, kjoftsh, kjoft, kjoftshim, kjoftshit, kjoftshin prish.
 Fut. I kam me uprish od. do të prishem.
 Kondit. I kishje me uprish od. do të prishesh.
 Fut. II do të jëm prish.
 Kond. II do të ishje prish.

Admirativ.

Präs. uprish-kam ich werde unerwartet vernichtet.
 Perf. kjen-kam prish ich bin plötzlich vernichtet worden.

Realis.

Präs. po prishem ich bin im Untergang begriffen.
 Impf. po prishesh ich war im Vernichtetwerden.

13. Kapitel.

Gebrauch des Infinitivs und Partizips.

Allgemeines.

§ 148. Für den Infinitiv und das Partizip existiert nur **eine** Form; sie unterscheiden sich, abgesehen von der Bedeutung, dadurch, daß dem Infinitiv die Präs. me vorausgehen muß und dem Infinitiv auch Pronomina unmittelbar vorangestellt werden dürfen, nicht aber dem Partizip. të kam fol ich habe mit dir gesprochen. vëllaznit e tū po rrin prijashta enë kërkëjn me të fol deine Brüder sitzen draußen und verlangen mit dir zu sprechen. Es kann also nur innerhalb des Satzes resp. aus der Bedeutung, nicht aber aus der Verbalform selbst erkannt werden, ob Infinitiv oder Partizipium vorliegt.

Die Form des Infinitivs.

§ 149. Die konsonantischen Stämme also Kl. I haben im Inf. dieselbe Form wie im Präs. I. Pers., nur bei den

erweiterten Stämmen fällt das *i* wieder ab, also Klasse I: *ndez, djeg, hyp(i), bitís*.

Kl. II. Die *t*-Stämme zeigen im Inf. immer *-t*, der Vokal ist derselbe wie im Aorist: 1. *pys, pyta—pyt*, 2. *zbres, zbrita—zbrit*, 3. *bértás, bértita—bértit*.

Kl. III. Die *n*-Stämme haben dieselbe Form im Inf. wie die erste Person Pl. des Aorists, von dem man *m* resp. *-ëm* abschneidet: 1. *báj, bána, bâm—bá*, 2. *kéthej, kétheva, kéthým—kéthý*; *tshoj, tshova, tshüm—tshü*; *gatúj, gatova, gatüm—gatü*; *lýj, leva, lým—lý*; *rroj, rrojta, rrojtëm—rroj*; *gjej, gjeta—gjet* (die beiden letzten zeigen die Bildung der *t*-Stämme).

Bei den vokalischen Stämmen stimmt der Infinitiv wie bei den konsonantischen mit der I. Prs. Präs. überein: *pí—pí*.

Es gibt also im Südgegischen keine besondere Infinitivendung wie in anderen Dialekten: *-ënë, -ërë, -un, -um, -umun*. Die Endung *-ëm* (= *um*) ist adjektivisches Suffix, wie § 60 gezeigt wurde.

Im Passiv wird *u-* vorgestellt: *me udjeg, upyt, ubá, ugjet*.

Gebrauch des Infinitivs (Aktiv und Passiv).

§ 150. Inf. als Subjekt, wobei das Pronomen als Subjekt gesetzt werden darf: *nuk ásht e udhës me pás ti até es zient sich nicht, daß du sie hast*. Inf. als Objekt mit sehr freier Stellung des vom Inf. abhängigen Objektes. *harrün me márr bük sie vergaßen zu essen. tshuni zú me kjá das Kind fing an zu weinen. tsili mundet me fal mëkate vetsh nji, Perëndia? wer kann die Sünden vergeben außer einem, Gott? s-i-linte djemnit me fól, sepsé e njifshin er ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn. kurkushi s-mundesh me e lidh niemand konnte ihn binden. doshin me-j dhán sis tshunit sie wollten dem*

Kind die Brust geben. *nji llafe desha me bá oder: desha me bá nji llafe ich wollte eine Geschichte erzählen. erdha për me të fol*.

Passiv: *vën e rë duhet me uvú në likura të rá neuer Wein muß in neue Schläuche gefüllt werden*.

Auch ein Nom. cum Inf. Pass. kommt vor, wo im Lat. der Ac. c. Inf. Pass. stehen würde: *n-ató dit dul urdhën me ushkrú gjith bota in jenen Tagen erging der Befehl alle Leute aufzuschreiben (aufgeschrieben zu werden alle Welt)*. (Vgl. meine rumän. Gram. S. 138).

Anm. 1. Nach *duhet* kann statt des Inf. das Part. in passivischer Bedeutung gebraucht werden: *kështú duhet bá so muß es gemacht (werden); vgl. rum. așa trebuie făcut*. Man kann aber auch sagen: *kështú duhet me ubá, ebenso: uteperonte me shit es war noch im Überflusse da, um verkauft zu werden oder me ushit (Stück 62)*.

Anm. 2. Soll das Pron. hervorgehoben werden, so steht das unbet. Pron. vor, das bet. nach dem Inf.: *të lutem me më thán mü ... ich bitte dich mit zu sagen ...*

§ 151. Infinitiv mit finaler Bedeutung, wobei *për* stehen muß, wenn der Infinitiv nicht unmittelbar aufs Verb folgt, sonst kann die Setzung von *për* unterbleiben. Verneinungspartikel ist *mos*.

ngrihet [për] me hangër bük er steht auf um zu essen. kam vú nji tshik új për me ungróf ich habe etwas Wasser zum Wärmen aufgesetzt (gewärmt werden). i vú gotsës dy mamt për me rrújt gotsën sie gab dem Mädchen zwei Ammen, um es aufzuziehen. nem hisen e gjás kji më bí [për] me márr gib mir den Teil des Vermögens der mir zufällt (zu nehmen). për me bá tyllýn, e ngrofin pak kjúmishtin um Butter zu machen, erwärmt man die Milch ein wenig.

Verneint: *i lutesh shum për mos me e tshú prijashta er bat ihn sehr, ihn nicht hinauszuschicken*.

Anm. 1. Statt der Konstruktion *për me* wird in Elbassan auch häufig nach toskischer Weise *për të* gesagt: *më vjen új për të hangër ich bekomme Luft zum Essen*.

Ann. 2. Eigentümlich ist es, daß das beim Inf. stehende *më* = mich nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt sein kann. *erdhën krushkjët më më marr die Hochzeitgäste kamein, um mich zu holen; dagegen: erdhi ati më më hyp das Pferd kam, damit ich hinauffeige.*

§ 152. Infinitiv in **modaler** Bedeutung, eingeleitet durch *pa* ohne, *sikurse* wie wenn.

ishite tye mësü atá (s. § 156), *sikurse më pas pushtët erehrte sie, wie wenn zu haben Macht = wie einer der Gewalt hat. nuk mund të flas për këtë njeri, pa e pa më sÿ ene pa ullafós më të ich kann über den Mann nicht sprechen (urteilen) ohne ihn zu sehen, ohne mich mit ihm zu unterhalten.*

Ann. Bildungen wie *pa-dit* unvollständig sind ebensogut Adj. wie etwa *pa-pasëm arm.*

§ 153. Infinitiv in **kausaler** Bedeutung: *gëzohem shum më të pë ty ich freue mich sehr dich zu sehen.*

In Stück 63 kommt ein Infinitiv an Stelle eines Konditionalsatzes vor: *se 999 më më mi dhân, nuk i dÿ wenn du mir 999 gibst (daß mir 999 zu geben), will ich sie nicht.*

§ 154. Substantivierter Infinitiv.

Im § 60 sahen wir, wie durch Auhängung von *m* resp. *-ëm* aus dem Part. ein Adjektiv gebildet wird; die feminine Form desselben ist zugleich Verbalabstraktum, wofür wir Beispiele im § 43 kennen lernten, bei denen die verbale Bedeutung sich zum Teil mehr verwischt hat, da z. B. *ndifme* Hilfe und weniger das Helfen bedeutet. Soll die verbale Bedeutung hervorgehoben werden, so muß der fem. Artikel vorgesetzt werden. *e kjamja ene e dridhmja e dhâmvet* das Heulen und Zähneklappern.

kjo të shkrujë diese Schreibung (*të* statt *e* weil *kjo* vorausgeht). *nji të dhimte* eine Wundung (zu *dhimët e* schmerzt, Wunde = pläg). *nji të dukme* eine Erscheinung.

të premtën e zëz kremtojm të mërthÿmen e Krishtit enë të dilën të ngritmen Karfreitag feiern wir die Kreuzigung Christi und Sonntag seine Auferstehung.

Das Partizipium:

§ 155. Die alten Partizipia auf *-m* (*dashëm, pasëm*) sind ebenso wie die auf *-t* (s. § 62 b) nur noch als Adjektive erhalten. Ganz vereinzelt nur kann man einmal eine erweiterte Form auf *-mën* (*-mun*) hören: *pamën* (statt *pamun*), gewöhnlich nur *pë* gesehen. *shkrÿ* geschrieben (selten *shkrumën*). *djegëm* verbrannt adj.; Part. nur *djög. krashtisëm* gemischt.

përnjihër tye dal prej ujë, pë kÿjjet hapëm (gleich aus dem Wasser herausgehend, sah er die Himmel offen (geöffnet).

Ann. Die Erzählerin von Stück 49 wandte zuweilen Part. auf *-mën* an: *e kishin ushkÿmën* sie hatten sie ernährt.

Beispiele: *pastrëm* gereinigt; aber *kam pastrÿ* ich habe gereinigt. *turbullëm* aufgerührt (zu *turbulloj*). *zim* gekocht adj. *sonte dÿ dy vë të zime* heute Abend wünsche ich zwei gekochte Eier. Mit verbaler aktiver Bedeutung findet sich Stück 49: *e pa-dalme* kurr die noch nie herausgegangen seiende = da sie noch nie herausgekommen war.

Partizipialkonstruktion.

§ 156. Der Infinitiv als Partizip selbst ist wieder mehrdeutig: 1. kann es Part. Präs. Act. sein und wird dann mit *tyke, tye* (*tuj, tu, dyke, duke, take*) eingeleitet, welche Konstruktion als Gerundium bezeichnet wird, und genau dem französischen *Gérondif* entspricht. *tye dal* herauskommend, indem er herauskommt, als er herauskam. Durch vorgestelltes *u* erhält man das entsprechende Passivum.

2. Es kann Part. Perf. Pass. sein z. B. *milli gjindesh* hangër das Mehl fand sich aufgefressen (Stück 51). Es

wird als solches auch in den zusammengesetzten Zeiten des Aktivs und Passivs gebraucht: kam pā nji lepër ič habe einen Hasen als gesehenen = ič habe einen Hasen gesehen. jam pa ič bin ein Gesehener = ič bin gesehen worden. jam mësü të flë për dhë ič bin gewöhnt auf dem Boden zu schlafen.

Beispiele für Gerundium (Aktiv und Passiv): Gjoni ishte tye pagëzë në shkretinë Johannes war taufend in der Wüste. tye pā (selten pamën) kj-â tshuni vet, thöt als sie sah, daß es ihr eigenes Kind ist, sagt sie. ishin në lundër tye ndrëkj rjetat e veta sie waren im Raht, indem sie ihre Netze zurecht machten.

Passiv: më ërdh shum kekj për tshunin, kur e pësh tye urraf es tat mir sehr leid um den Knaben, als ič sah wie er geschlagen wurde.

Verbalbildung.

§ 157. Die häufigste Ableitung ist die durch -oj, das einfach an a) Substantiva, b) Adjektiva, c) Adverbia angehängt wird:

a) gaz Freude, gëzuj erfreuen, gëzohem sich freuen. jet-uj leben. tmër erschrecken, Turcht einjagen (tmër aus timorem).

b) ashpër-uj rauh machen, shkret- verwüsten, drejt-einrichten, pastr- reinigen.

c) tepër-ohem im Überfluß vorhanden sein, rreth-uj rings umgeben, mar-uj gut zu Ende führen, (mbar aus m + par nach vorwärts; pun mbar T viel Glück zur Arbeit! udh të mar glückliche Reise! arom. cale-mbar!).

Zuweilen wird noch vor der Verbalendung -oj ein Formans (analogisch nach substant. Suffix) eingeschoben:

kekj-ës-uj verschlechtern, pak-ës-uj vermindern, fortsoj stark machen, egërsoj verwildern lassen, wild machen, egërsohem verwildern (s. § 41).

§ 158. Auch durch Präfigierung werden Verba von Adjektiven und Substantiven abgeleitet.

n- (resp. m- vor Labial, fi- vor g, k), das der Präp. në, eventuell lat. in, entsprechend die Bewegung nach einem Ziele hin bedeutet, also faktitive und inchoative Verba bildet. njgjäll lebend, njäll beleben, njallem lebendig werden; zi schwarz, ndzij schwärzen. n-kekj-em schlecht werden. plak — mblakem alt werden.

§ 159. për- ist ein vieldeutiges Suffix, das lat. per und pro entspricht, aber auch Bedeutungen entwickelt, die abweichend sind, zumal es manchmal mit shpër- (lat. ex-per) wechseln kann mit der Bedeutung ver-, zer-: sh]për-daj verteilen, zerteilen. sh]për-kokj Körner auseinanderstreuen, lat. dispergere. sh]për-byth verhauen, verlohnen. In përbej (T përgjëroj) beschwören hat es transitiv verstärkende Bedeutung, im Gegensatz zu lat. perjuro falsch schwören.

§ 160. shpër (ex-per) drückt aus: 1. los-, auf-, auseinander (wie slav. raz-). shpërblej loskaufen, befreien; vergelten. shpërthej aufknüpfen, losmachen (für dial. zbërthej, wozu mërthej zu knüpfen gehört). shpërvjel aufstampeln, aufstreifen. shpërfakj aufdecken, -kjem sichtbar werden. Hier schließt sich an shplaj (für shpërlaj N) ausspülen, waschen (cf. arom. sprilau, rum. spal *experlavo).

2. Daraus entwickelt sich die Bedeutung von ent-, ver-, zer-, die auch einfaches sh- schon hat: shpërnderoj entehren, shpërdredh auswinden, ausdrücken, zerpressen, s. auch die Beispiele unter për mit derselben Bedeutung.

§ 161. stër- (lat. extra), das bei Subst. die Bedeutung von „drüber hinaus = Ur-“ hat (stërnip Urenkel, rum. strănepot, stërgjysh Urgroßvater, rum. străbun, stërmes Urenkelin, stërdhëm Großvater) zeigt auch beim Verb die

Bedeutung von „drüber hinaus“ ev. intensive Bedeutung: stërkis (-kita), stërpik überprüfzen, stërflok abfcheren (das Üherragende der Flaufen am rauhen Gewebe), stërholloj ganz klein machen, übertragen: austüfteln, Haar spalten.

§ 162. Dem lat. in — ex (resp. dis-) hinein — hinaus, zu — auf, entsprechen alb. m — s, die beide je nach dem Charakter des folgenden Lautes verschiedene Gestalt haben können. Da mb zu m wird, stehen sich z. B. mërthej — zbërthej zufnöpffen — aufnöpffen, lošmachen; myll — zbyll einschließen — aufschließen; mëloj (invelo) — zbloj zudecken (verloben) — aufdecken; mëledh — zbledh sammeln — entfalten gegenüber; ngjesh (n'ëš) umgürten — zgjesh lošgürten; njis — nlfleben — zgjis, shkis abreißen. z- hat seine Stelle vor Stimmhaften, sh- vor Stimmlosen. Es finden sich dafür dialektisch dz- und tsh-. Die Bedeutung ist entsprechend dem Ursprung ex- auß-, herauš- oder auch dis- auseinander-, auf-; doch dient es auch lediglich zur Ableitung von Verben aus Adjektiven, ohne daß die spezifische Bedeutung des Präfixes geföhlt würde. shkurtoj fürzen aus *kurt, das nun zu shkurt umgestaltet wurde (cf. rum. scurt, scurtez). shjkëmej wechseln (rum. schimb — intercambio). shkarkoj abladen (*discarrico, wie die romanischen Formen zeigen) ngarkoj beladen. shkriš auf-tauen (ngriš erstarren). shkjep auftrennen (kjep nähjen). shkokj (oder shkokloj) entförnen; shkatërroj lošmachen, auflösen; shkujdesem sorglos sein (kujdes Sorge).

zbardh weiß machen, -dhem weiß werden, -dhëllohet es schimmert durch, es ist durchsichtig, -dhylem verblaffen, ausbleichen. zbus erweichen. zgjas verlängern. zgjãnoj breit, flach machen. zbatoj herabfchlagen, erledigen. zbu-kërohem schön werden. zbath ausziehen (Schuhe); zvesh auskleiden; zvjerdh entwöhnen (der Milch); zgrap auf-rişen, leicht fragen; zgjedh auswöhnen (zu *ledh in mëledh).

Dritter Teil.

Texte.

48. Märchen: Die drei Ratschlãge.

ishte se tsh-ishte. ishte nji hër nji i pasëm. ky mür nji hyzmekjãr. ai ndëjt shum vjet ke i pasmi. mas shum vakti i thõt zotnis vet: „mu të m-apish izëm, të shkoj në shtëpit teme.“ ne ai i bãnî hazër ylefët ene hyzmekjari unis për rrüg. në rrüg e zün hajdutët ene ja mürën paret. pa pare s-mun-të shkonte në shtëpi. ene ai umendü të këthehet prap ke i zoti. ene ukëthÿ. kur e pã i zoti utshudit. „pse erdhe?“ i thõt. ai i defteu tsh-i gjau në rrugët. at-here zotnia i thõt: „po deshe të rrish ti këtu ke un, un nuk do t-ap ylefe, po do të mësoj tri fjal. për këto tri fjal do m-bãsh tri vjet hyzmët.“ ne ai ubã hoshnut.

si mushi motin, i thõt: „kur të nishes në rrüg, të shkosh rrugës drëjt“ të dytin mot i thõt: „m-uj të turbëll mos hÿsh.“

të tretin mot i thõt: „tsh-do pün kji të bãsh, pa umendü mos e bãn!“

këto tri fjal i thã ene unis hyzmekjari për-në shtëpi të vet. tye shkü rrugës, upokj me tre reshpër. shkõjn aderi më nji vend ene reshpërët këthehen më nji rrüg tjetër. i thõn këti: „hajde, ne ti me ne!“

ky thõt: „un kam bã mot mot hyzmet ene kam mësu prej zotnis tem, mos këthehem në rrugët, po të